

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai.

Am Tage des Bundesrats: v. Bethmann-Hollweg, v. Arnim-Dersburg.

Präsident Graf Stolberg macht Mitteilung von einem sächsischen und eintragenden Telegramm des Grafen Duppelin, der den Reichstag zur Befestigung und teilweisen Ausrüstung mit seinem Dampfschiff zum 5. Juni, 11 Uhr vormittags am Dampfhafen in Friedrichshafen einlädt und um Mitteilung der ungefähren Beteiligung bittet. Diese Mitteilung wird mit allgemeinem freudigem Beifall aufgenommen.

Der Rest des Viehschlaggesetzes

wird in zweiter Lesung erledigt unter Ablehnung der freisinnigen und sozialdemokratischen Kritik auf Einsetzung von Veterinärkommissionen. Dazu wird die Resolution Siebenbürger (Kauf.) auf schlaggesetzliche Regelung des Abdererkwesens angenommen.

Das Schutzgebietgesetz

Das unter Auswertung verabschiedeter Bestimmungen die einschlägigen Vorschriften für die Schutzgebiete zu einem einheitlichen Staatsverwaltungsrecht für die Schutzgebiete zusammenzufassen, wird nach kurzer Erörterung in erster Lesung an der die Abg. Erzberger (Str.), Dr. Arnim (nl.), Seckour (Soz.), v. Bismarck (Kauf.) und der Staatssekretär Dersburg sich beteiligen, an die Budgetkommission verwiesen.

Während dieser Erörterung gab es einen Zwischenfall. Ein älterer Herr warf von einer der Tribünen ein Paket Flugblätter in den Saal. Sie enthalten Beschwerden über die Kabinettspolitik des Kaisers wegen Nichtbeantwortung von Briefen, in denen die Vorgänge einer Heilwasserkur ansehenswerterweise sind. Der Herr wird auf Anregung des Präsidiums aus dem Hause entfernt.

Der Antrag über die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds wird nach langer Aussprache in erster und zweiter Lesung erledigt.

Zweite Lesung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb.

§ 1 enthält die sogenannte Generalklausel, d. h. die allgemeine Bestimmung, daß wer im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs Handlungen vornimmt, die gegen die guten Sitten verstoßen, auf Unterlassung und Schadenersatz in Anspruch genommen werden kann.

Die Abg. Dr. Bitter (Str.), Ding (Rp.), Dr. Müller-Rehlingen (fr. Sp.), Sievers und Dr. Jund (nl.) Garmer-Biering (Kauf.) und Frank (Soz.) erklären sich für die Generalklausel, die die Möglichkeit geben soll, auf zivilrechtlichem Wege unlautere Praktiken der Konkurrenz zu verhindern. Es wird von den Rednern betont, daß bei dem ganzen Gesetz alles auf das Bestehen des Richters für das praktische Geschickliche ankomme.

In § 3 wird unlautere Klame unter Strafe gestellt.

Koerner (Str.) beantragt, in diesem Paragraphen die Worte „tauschlicher Art“ zu streichen, so daß wesentlich unwahre und zur Verführung geeignete Angaben überhaupt unter Strafe gestellt werden, wenn sie in der Absicht gemacht werden, den Kaufmann eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen. Der Antragsteller nimmt Bezug darauf, daß der gesamte organisierte gewerbliche und kaufmännische Mittelstand in seinen Beschlüssen und Eingaben diese Forderung erhebe. Man empfinde es untraglich, daß man niemals mit Sicherheit vorherrschen könne, ob das Gericht in einer unlauteren Klame Angaben tauschlicher Art finde oder nicht. Zur Begründung verweist Abg. Koerner insbesondere auf die eine Entscheidung des Reichsgerichts über die Verwendung der Bezeichnung „Hamburger Gasgrübler“. Die Geschäftswelt habe das Gesetz mit anerkennender Freude begrüßt. Da soll man ihr nicht durch Aufrechterhaltung des Hauptteils des Anspruchs nicht von vornherein das Vertrauen nehmen. Wer es mit dem Mittelstande gut meine, müsse die beiden Worte streichen.

Schwarz (Dr. Dungs) betont, daß die erwähnte Entscheidung des Reichsgerichts schon neun Jahre alt sei und daher in händiger Rechtsprechung unter Angabe tauschlicher Art alle solchen Angaben verstanden werden, deren Wahrheit oder Unwahrheit objektiv geprüft werden

„Schaufener“ sagt eines Abend der Hauptmann, Du bist mir nicht feig genug, ich mag Dich in die Hölle bringen, auf Befehl! — Du fährst mir zu viel auf das Wasser!

Ralcoln folgte ihm. — Selbst. Ein Pistol und ein tatarisches Messer lagen in dem halbdunklen Vorgimmer, das sie langsam durchschritten. Ein Pfeif und beides war in Sinclair's Hand verborgen! Unter im Lärm fanden alle Beobachter, die den Schaufener erschossen sollten. — Man schritt in der Dunkelheit der Stadt zu, langsam bedächtig.

Widlich erklang das Lied: „O Rary sein!“ — „Ja sehr nicht, halte Dich gen Süden!“ sagte leise der Hauptmann und eilte rasch an die Spitze des Berges.

Wir gehen über die Lande so weit! — Da hatte Ralcoln den Grenadier zu seiner Rechten mit gewaltigem Schläge zu Boden gestreckt. Er ließ einen Schrei, einen Pfiff aus, der Knappe war an seiner Seite! Ein Sprung, und — hinweg in die Bunde so weit, so weit — sanfte er. Frei, er war frei! Hinter ihm lag die verpeckende Luft, der Zwang des Reichs!

Er ritt, bis es Tag war, gen Süden, wie der Hauptmann gesagt. Er erreichte endlich ein Dorf. — Woronzow, eine Gestalt wie aus verflungener Zeit, kam ihm entgegen. „Gott sei Dank, meine Befehle sind erfüllt!“ sagte der Kommandeur. „Hier ist ein Buh, in der Ferne gebe ich Euch das Abribe. Zu Remeil liegt ein Schiff, der Diche-

lann. Werden die Worte geschrieben, dann würde auch die Bezeichnung „Restaurant ersten Ranges“ getroffen werden können. Jeder Konkurrent habe dann die Möglichkeit, den ganzen Verkehr unter die Fackel der Strafsühle zu bringen. Die Abg. Arnim (nl.) und Ding (Rp.) erklärten sich für die Streichung der Worte.

Frank (Soz.) betont, daß § 1 auf zivilrechtlichem Wege vollkommen genügende Möglichkeit zum Einschreiten gebe. Die geschädigte Konkurrenz solle aber selbst die Verantwortung für ihr Einschreiten übernehmen und nicht dem Staatsanwalt anfordern.

Dr. Jund (nl.) erklärt sich gleichfalls aus den vom Vertreter des Reichsjustizamts angeführten Gründen gegen den Antrag Koerner. Nach einem Antrag auf namentliche Abstimmung, der inzwischen eingelaufen ist, scheint es, als wolle man die Stellung zu diesem Antrage zum Brückstein machen für die Energie und Entschlossenheit, mit der man dem Mittelstand helfen wolle. Dagegen müsse mit aller Entschiedenheit die Verwahrung eingelegt werden.

Dr. Reumann-Dieser (fr. Sp.) spricht im gleichen Sinne. Der Antrag auf namentliche Abstimmung zeige deutlich, worum es sich handle; das sei ein demagogisches Vorgehen.

Berger (Rp.), der den Antrag auf namentliche Abstimmung gestellt hat, zieht ihn mit Rücksicht auf die schwache Besetzung des Hauses zurück und läßt ihn für die dritte Lesung an.

Der Antrag Koerner wird in einfacher Abstimmung mit einer Mehrheit aus der Rechten, dem Zentrum und einem Teil der Nationalliberalen angenommen.

§ 6 schreibt die Offenlegung des Warenverzeichnis beim Ausverkauf vor. Hierbei wird ein Antrag Dr. Müller-Rehlingen angenommen, wonach die zuständigen geschäftlichen Vertretungen des Handels und Gewerbes anzuhören sind.

§ 10a ist der Schmiergeldparagraph, den die Kommission neu eingefügt hat. Die Sozialdemokraten beantragen seine Streichung.

Frank (Soz.) Die meisten Handelskammern haben die Notwendigkeit dieses Paragraphen nicht anerkannt. Die Mittel der Selbsthilfe sind noch nicht erschöpft. Bessern Sie die Beamten und Arbeiter auf, dann brauchen sie keine Schmiergelder anzunehmen. Der Begriff Schmiergelber steht noch gar nicht fest. Soll ich der Staatsanwalt einmischen, wenn eine Köchin vom Fleischer oder Bäcker kleine Beschenke annimmt?

Abg. Garmer-Biering (Kauf.) tritt für den Paragraphen ein. In erster Linie richtet er sich gegen diejenigen, die bestechen, in zweiter Reihe gegen die Angeheilen. Das Schmiergeldverwehen habe schon einen zu großen Umfang angenommen.

Dr. Ruggen (fr. Sp.): Auch wir haben Bedenken gegen den Paragraphen. Er würde eine Unzahl Denunziationen zur Folge haben. Wegen unlauteren Verkehrs kann man schon jetzt einschreiten. Sie tun ja so, als ob es in Deutschland gang und gäbe wäre, Schmiergelber zu geben und zu nehmen! Stellen Sie doch den deutschen Kaufmannsstand nicht in dieser Weise vor der Welt! Beim Weishandel haben Sie es genau so getrieben.

Ding (Rp.): Billig wird das Schmiergeldgeben schon als Geschäftsmann angesehen. Es handelt sich um den ersten Versuch zur Regelung dieser schwierigen Materie.

Dr. Garmer (fr. Sp.) ist mit einem Teil der Freisinnigen für den Kommissionsbeschluss.

Dr. Jund (nl.) tritt im Namen seiner Parteifreunde gleichfalls dafür ein.

Dr. Reichhoff (fr. Sp.) erhebt Bedenken am Abschluß. Unter den zahlreichen Verbänden der Angeheilen gebe es auch nicht einen, der diesen Paragraphen wolle. Zum mindesten solle man die Bestrafung des Angeheilen beschränken.

Storz (Rp.) ist jedoch für die Bestimmung, wünscht aber eine andere Fassung.

Staatssek. v. Bethmann-Hollweg: Es handelt sich um eine Materie, die in das Geschäftliche tief eingreift. Die Sache ist noch nicht vollständig geklärt. Da aber über Gottes des Himmel einen weiten Umfang angenommen hat, hat die Regierung gern mitgearbeitet. Durch die Aufnahme des Landstandes der Unlauterkeit wird verhindert, daß

man genannt. Zeigt diesen Ring, und Ihr seid ganz frei. Eine Fahne nach Stockholm ist gesendet. Der Ring ist ein Scheldegrub von —

Sagt ihr, im Sterben noch soll Ihr Name auf meinem Hüften sein!

Sie ritten ins Dorf. Sinclair ward mit warmer Kleidung und mit Geld versehen. — Woronzow, wollt Ihr meine ewige Liebe erwerben, rettet meinen alten Andrews und schick ihn nach. Gott was jener hohen Frau aber das lohnen, was sie heute tat. Gräbt sie — für ewig! — Er druckte hinweg — nach Remeil —

Sieben Trennungsjahre für Ralcoln sind dahin. Sie hat alles ertragen, aber daß Ralcoln gefangen, das ertragt sie nicht. Er war lebendig tot, schlimmer als der Graben, denn dann hätte die eille Hoffnung sie nicht gemarrt, daß er einst wiederkommen konnte! Dummste Schwärmer war ihr Bos. Das half ihr, daß der Vater mächtig, ihre Partei reich geblieben, der eine Mann mog ihr die ganze Welt! — Da springt die Tür auf! Sie hat einer Stimme laut!

Ralcoln schreit sie. Und Ralcoln Sinclair, der lebendig Begrabene, liegt in ihren Armen! — Als Kaiserin Anna die Flucht des Schotten erfähr, wurde sie krank vor Wut. — „Nun muß er sterben! Durch jedes Mittel, durch jede List!“ —

dem Denunziantenwelen Tür und Tor geöffnet wird. Diese Fassung ist für die Regierung annehmbar.

Frank (Soz.): Dieser § 10a ist ein Ausnahmestück gegen die Regeln. Den Großen, den Thibetischen und Konferten, geschieht nichts. Die großen deutschen Firmen, die ausländische Krawellieferungen haben, würden keine einzige erhalten, wenn sie nicht Schmiergelber gäben.

§ 10a wird angenommen.

Sir (Str.) spricht sich gegen das Sodaerleihen aus. Dem Antrage, der mit den Bestimmungen Bayerisches und Ralmbacher Bier getroffen werde, müsse gestimmt werden. Der Rest des Gesetzes wird mit einer reaktionären Mehrheit angenommen.

Dienstag 1 Uhr: dritte Lesung. Schluß 6 Uhr.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 18. Mai. Die Zweite Kammer begann heute die Beratung des Etats der Berg- und Hüttenwerke. Der Schwerpunkt der Erörterungen lag in einem Antrag Wieland (Dp.), das Walzwerk in Wasseralfingen als unrentabel und veraltet aufzugeben unter entsprechender Fürsorge für die dort beschäftigten 215 Arbeiter. Wieland sprach als Hauptmann im Geheim- und Halbwirtschaftsamt. Sein Urteil über das Walzwerk war sehr abfällig. Insbesondere wies er auf seine Ausführungen bei der Volkspartei, die den Antrag durch sich unterstützen ließ. Auch Graf (Dp.), Bantleon, Kaiser (Dp.) und Reil (Soz.) erklärten sich für die Aufhebung des Walzwerks, gegen die sich Rembold-Kalen, Graf und Jander (B.) mit Rücksicht auf die Industriellen, die Gemeindefürsorge und die Arbeiter wandten. Sie wiesen darauf hin, daß sich das Walzwerk in den letzten Jahren rentiert habe und rieten davon ab, einen so einschneidenden Schritt zu tun. Finanzminister v. Gögler erklärte, ohne Modernisierung werde sich das Walzwerk auf die Dauer nicht aufrecht erhalten lassen, gegenwärtig sei aber die Arbeiterbeschäftigung des Werks nicht unbedingt geboten. Für die von der Kommission beantragte Erhöhung des Ertrags der mechanischen Werksstätte um 50000 M. schloß nach Ansicht des Ministers jeder Grund. Das Haus lehnte die entsprechende Antrag des Abg. Jander ab und nahm den Antrag Wieland mit 50 gegen 23 Stimmen an. Morgen Fortsetzung. Schluß gegen 8 Uhr.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Stuttgart, 18. Mai. Die Schlichtung des Streit zwischen dem Reich und dem Landtag über die Eisenbahnen ist heute im Reichstag erledigt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt. Die Reichsregierung hat die von dem Landtag beantragte Erhöhung der Eisenbahnen um 50000 M. abgelehnt.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom
18 bis 22. Mai ds. J.
werden die Anschlüsse der Neubautrakte an die Staatsstraße
No. 103, Calw-Nagold, bei Rentheim eingewalzt; über die
Dauer der Balzarbeiten wird den die Staatsstraße benützenden
Fahrleuten Voricht und geringere Belastung ihrer Fuhrwerke
anempfohlen.

Calw, den 18. Mai 1909.

K. Straßenbau-Inspektion.

Nagold.

Am Sonntag den 23. Mai
findet im Gasthof zum **schwarzen Adler** ein

Garten-Konzert

k. Angeführt von der liebgeliebten Stadtkapelle,
von nachmittags 4 Uhr an
mit nachfolgendem Programm, wozu höflich einladet

S. Breiffing k. Schw. Adler.

Programm:

1. Gruß an Biri, March	von K. Claus.
2. Sommerfest-Ouvertüre	" Biele.
3. Die hübsche Gauslerin, Gavotte	" Biele.
4. Mazurka	" Biele.
5. Polka	" Biele.
6. Feiernung an Thais, March	" K. Schuber.
7. Am St. and der Elbe, Ouvertüre	" K. Claus.
8. Das erste Opernkapitel, Mazurka	" Biele.
9. Feiernung	" K. Claus.
10. Non Polka	" Biele.
11. Phantasie	" Wagner.
12. Gute Nacht-Lied	" Biele.

Der Bezirksziegenzuchtverein
Nagold

hält am
Sonntag den 23. Mai ds. J.
von nachmittags 2 Uhr an
eine öffentliche **Ausstellung**
im Gasthof zum **„Giesch“** in **Ebhausen** ab, wozu die verehrlichen
Mitglieder und Freunde unserer Sache höflich einladet

Der Vorstand.

Ebhausen.

Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem werden Publikum von hier und anderswärts mache ich
die erg. Mitteilung, daß ich meine neu renovierte

Wirtschaftl. Metzgerei

am nächsten
Samstag und Sonntag
eröffnen werde.

In dem ich anerkennende Bedienung mit vor-
züglichem Speise und Getränken zusichere, zeichne
hochachtungsvoll

Ehr. Ottmar z. Sonne.

DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE.

Millionen Radfahrer

fühnen
die Güte und Preiswürdigkeit des
Deutschland-Rades
der bewährtesten deutschen Marke:

Preisliste reichhaltige der Branche auch über Radfahrer Bedarf-
Sportartikel, Nähmaschinen, Waagen, Uhren, Musikinstrumente, etc.

AUGUST STUKENBROK, EINBECK
Königsplatz 11, größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Voranzeige.

Bläasers Biograph.

Pracht-Riesen-Kinematograph

ist per Extrazug in hiesiger Stadt eingetroffen. Derselbe wird voranschließlich vom
22.-25. Mai einschließl. eine hochinteressante Vorstellung geben.

Geldgesch.

2-3000 M.

werden gegen gesicherte Sicherheit
mit erstem Recht sofort anzunehmen
gekauft.

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

**Schreinerhand-
werkzeug,
Gährungsäge,
eiserne
Türenspanner,
sowie eine Anzahl
Stäbe und
Glaspapier.**

Gregor Stimmler, Baner.

Nagold.

Gieß-Kannen

in jeder Ausführung,
sowie
Gartenschläuche
in jeder Größe
empfehlen billigst.

Berg & Schmid.

Gesund.

Mädchen

mit gutem Charakter und Liebe zu
Kindern für Heilanstalt in Calw
gesucht, Familienanschluss; (Kosten
nicht verlangt). Matr. u. Lohnantr.
u. ein Zeugnis an P. S. Calw,
Bismarckstr. 452, II. St.

Grosse

Geld-Lotterie

in Calw
in
Wiederziehung in Stuttgart,
garantiert
Ziehung 29. Mai 1909.

1764 Geldgewinne
ohne Abzug Mark

48000

Hauptgewinn Mark:

20000 6000 2000

Losn. 1.- 13. Lose 412.-
Verlosung, Liste 25-3
empfehl. die Generalagentur
J. Schweickert, Stuttgart
Marktplatz 6
www.alle-Lose-Verkaufstellen.

Wohn- und Oekonomiegebäude.

Bezugshalber verl. ich im Auftrage in
einem Pfarredorfe bei Nagold ein **Hof-
neuerb. Wohn-
und Oekonomiegebäude.**

Felder können mit erworben werden. Für einen
Handwerksmann, Schlosser, Fläschner od. Schreiner sehr geeignet.

**Immob.-Kontor C. Rothfuß,
Calw.**

Nagold.

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben u. Kinder
in grösster Auswahl
sowie
garnierte Mädchen- und Feldhüte

empfehl.

Carl Pflohm.

Nagold.

Reisszeuge

empfehl. in großer Auswahl in
in allen Preislagen.
Reparaturen an Reisszeugen
werden schnell und billig ausgeführt.

G. Kläger, Uhrmacher

Saugenwald.

30 m dicker

Zimmerstähne

per m 4 M., frachtfrei auf 2 Stun-
den Weglänge, gibt ab

Stein.

Zimmer

zu vermieten.

Ein möbliertes, freundl. Zimmer
und ein unmöbliertes Zimmer per
sogleich oder bis 1. Juni zu vermieten.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

Einen Dorf stark

Milch- schweine

hat am Sam-
tag vormittag zu verkaufen

Gottlob Schweikl.

Asthma (Atemnot),

durch die so lästigen Bronchial-
katarrhe verursacht, sowie quälender
Husten haben schnelle und
sichere Bänderung beim Gebrauch von
**Dr. Lindemeyer's Salin-
Douglas.** In Schachteln 4. u. 1.
bei **Kond. S. Lang, Nagold, I.**
Wildberg: H. Franer. I. D.

Milch- Lieferant gesucht

für 50 Str. Abend- und
60 Str. guter Morgen-
milch auf 1. Juli.

Offerte unter Nr. 99 an d. Exped.
d. Bl. erbeten.

Altensfrig.

2 Möbelschreiner

suchen bis 22. Mai bei hohem Lohn
dauernde Beschäftigung bei

**Joh. Klein,
med. Möbelschreiner!**

20 000 Mk.

nur für 1 M.
Ziehung schon 29. Mai.
Stuttgarter

Wöhrerinnenheimlose

1. A. 15 Stück nur 12 M.
1764 Gewinne **48 000 M.**

Freiburgerlose 3 M. 30 S.
St. 25.- 28. Mai, bei 100 000 M.

Note; Lose 2 M., 30000, 10000
bis 5 Lose 5 Stück nur 6,70 M.

versendet **J. Leimgraber,**
Hauptagent, Ravensburg.
Schon 18 Jahre Treffer
verkauft.

**Mitteilungen des Landesamts
der Stadt Nagold:**

Beschlüssen: **Christian Friedrich
Gonjelmann, Hauptkassier** hier u.
Agnes Barbara Müller, Bauers I.
von Göttingen, den 18. Mai.

Besten
mit Kasse
Gemeinde
Preis wick
1.10 M.
1.20 M.
und 10 M.
1.20 M. in
Märkten
Kontak
nach Be
M 116
Landesam
10. März 1
daß die An
28. Mai
Stuttgarter
Gegenüber
nachrichtl.
Bei de
zu beacht
1. Die G
gehand
Bericht
gewer
weiter
2. Die
bei d
Gemein
3. Jeder
darin
daß b
der d
beiten
den B
Arbeits
4. Au
senden
des B
5. Bäder
stellen
Tage
Die
Kauf
jedoch
zu be
6. Die
hände
pflicht
Belan
werde
Kofen
über
Kauf
hände, die
genante G
untenbig,
nicht zu de
Kauf
kommen ob
Anstellung
nommen we
Die G
gemacht we
Stättig

